



Zeit, unsere Axt zu schärfen?!

Anker-Impuls

3-2019

**Wörnersberger
Anker e.V.**

Christl. Lebens- und
Schulungszentrum,
Hauptstr. 32,
72299 Wörnersberg
Homepage:
www.ankernetz.de

Aus dem Geschichtenbuch von Jorge Bucay –
Komm, ich erzähl dir eine Geschichte:

Es war einmal ein Holzfäller, der bei einer Holzgesellschaft um Arbeit vorsprach. Das Gehalt war in Ordnung, die Arbeitsbedingungen verlockend, also wollte der Holzfäller einen guten Eindruck hinterlassen. Am ersten Tag meldete er sich beim Vorarbeiter, der ihm eine Axt gab und ihm einen bestimmten Bereich im Wald zuwies. Begeistert machte sich der Holzfäller an die Arbeit. An einem einzigen Tag fällte er achtzehn Bäume.

»Herzlichen Glückwunsch«, sagte der Vorarbeiter. »Weiter so.« Angestachelt von den Worten des Vorarbeiters, beschloss der Holzfäller, am nächsten Tag das Ergebnis seiner Arbeit noch zu übertreffen. Also legte er sich in dieser Nacht früh ins Bett. Am nächsten Morgen stand er vor allen anderen auf und ging in den Wald. Trotz aller Anstrengung gelang es ihm aber nicht, mehr als fünfzehn Bäume zu fällen. »Ich muss müde sein«, dachte er. Und beschloss, an diesem Tag gleich nach Sonnenuntergang schlafen zu gehen.

Im Morgengrauen erwachte er mit dem festen Entschluss, heute seine Marke von achtzehn Bäumen zu übertreffen. Er schaffte noch nicht einmal die Hälfte. Am nächsten Tag waren es nur sieben Bäume und am übernächsten fünf. Seinen letzten Tag verbrachte er fast vollständig damit, einen zweiten Baum zu fällen.

In Sorge darüber, was wohl der Vorarbeiter dazu sagen würde, trat der Holzfäller vor ihn hin, erzählte, was passiert war, und schwor Stein und Bein, dass er geschuftet hatte bis zum Umfallen. Der Vorarbeiter fragte ihn: »Wann hast du denn deine Axt das letzte Mal geschärft?« »Die Axt schärfen? Dazu hatte ich keine Zeit, ich war zu sehr damit beschäftigt, Bäume zu fällen.

Vielleicht kennt der eine oder andere das: Mit vollem Einsatz, gutem Werkzeug, voller Begeisterung machen wir uns an die Arbeit, gestalten wir unser Leben (Beziehungen, Beruf, Gemeinde...). Gerne bringen wir uns mit dem ein, was wir haben. Meist zumindest.

Und dann machen wir, und machen wir ... und werden müde. Der Erfolg bleibt aus. Der Sinn geht uns verloren. Wir schlafen schlecht, können nicht mehr abschalten und strengen uns noch mehr an. Wir können/dürfen nicht aufhören, so kurz vorm Ziel ... Aber – wir leben/arbeiten mit einem „stumpfen Beil“.

Da war einer, der wollte die Welt retten. Sein Zeitplan war für dieses Vorhaben knapp bemessen. Er wollte, dass das, was er anfang, weitergehen sollte. Und doch zog er sich immer wieder zurück – in die Nacht, auf einen Berg. Nicht immer wurde das respektiert.

Doch es war ihm wichtig, aus der Stille, der Begegnung mit dem Vater, Kraft zu schöpfen. Das gab er auch seinen Nachfolgern weiter. „Ruht ein wenig aus“, so seine Einladung und Ermahnung.

Nochmals – Jesus nahm sich in Anbetracht seines Auftrags Auszeiten. Zeiten, in denen keiner geheilt wurde, keiner eine Predigt hörte, seine Jünger allein zurechtkommen mussten.

Warum also überfordern wir uns, nehmen uns nicht die Zeit „unser Beil zu schärfen“ und arbeiten stumpf weiter? Gott will uns gebrauchen und fordert uns auch manchmal heraus. Aber wir sind nicht dazu da, das, was er uns gegeben hat, vor die Wand zu fahren, indem wir uns weigern anzuerkennen, was unser Anteil ist. Unser Anteil daran, die Welt zu retten; unser Anteil daran, wie Beziehungen laufen; unser Anteil daran, wie gut wir unsere Arbeit tun.

Hier stellt sich mir die Frage: **WOZU tun wir uns das an?**

Kennen wir unsere Grenzen und unsere Belastbarkeit: in praktischen Bereichen, in Beziehungen, unserem Intellekt? Gestehen wir sie uns ein und ziehen die Konsequenzen daraus? Kann es sein, dass wir gerade dabei sind, uns selbst zu verlieren? Dass wir zu Äxten geworden sind, die einfach nur noch stumpf sind?

Kann es sein, dass wir zu viel „tun“ - im Streben nach Anerkennung?

Bettina Schaal, Anker-MA

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!

Bestellung bitte direkt an
info@ankernetz.de